

Schüler lernen Nein zu sagen

„Mein Körper gehört mir“ – Projekt gegen Kindsmisbrauch in Nieheim



Präventionstheater: Aufmerksam beobachten die Schüler der 4c die Spielszene mit Anja Krüger und Carsten Bee. Klassenlehrerin Birgit Meyer (3. v. l.) sowie (hinten links stehend) Stiftungsgeschäftsführer Dr. Burghard Lehmann und Rektorin Karin Finkeldei. FOTO JOSEF KÖHNE

VON JOSEF KÖHNE

■ Nieheim. Mein Körper gehört mir! Diese Aussage werden die meisten Menschen als eine Selbstverständlichkeit betrachten. Dass dem in der Realität leider nicht so ist, machen zwei Zahlen deutlich, die die Leiterin der Katholischen Grundschule (KGS) Nieheim, Karin Finkeldei, nennt: „Statistisch wird in Deutschland jedes vierte Mädchen und jeder siebte Junge ein Opfer sexueller Übergriffe.“

In der KGS Nieheim will man es nicht allein bei der Kenntnisnahme und beim emporsten Kopfschütteln belassen, sondern aktiv gegen diese Verbrechen angehen. Hilfreich ist dabei ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück bereits zum zweiten Mal in Nieheim durchgeführt wird.

Das vorrangige Ziel der mit erfahrenen Pädagogen und Psychologen kooperierenden

Schauspieler ist, den Kindern Mut zu machen und sie insoweit zu unterstützen, dass sie ihren eigenen Gefühlen vertrauen und Nein sagen, wenn ihnen etwas nicht gefällt. Schauspielerinnen Anja Krüger und ihr Kollege Carsten Bee vermitteln dazu im lebendigen Theaterspiel einfache Rezepte, an die sich Kinder später immer wieder erinnern. Sie lernen, unangenehme Situationen einzuschätzen, eigene Ängste zu überwinden und sich mit den richtigen Mitteln erfolgreich zur Wehr zu setzen.

Das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ geht auch gezielt darauf ein, dass sexuelle Übergriffe nicht zwangsläufig durch fremde Personen erfolgen, sondern vielmehr im engen sozialen Umfeld stattfinden. Neu im Repertoire der Theaterpädagogischen Werkstatt sind Spielszenen, in denen die Gefahren des Internets dargestellt und diskutiert werden.

In Nieheim erleben die Kinder der 3. und 4. Klassen das theaterpädagogische Präventions-

programm in drei, im Abstand von jeweils einer Woche, stattfindenden Aufführungen. Sie sind unmittelbar in das Spiel einbezogen, so dass die für ihre Rollen speziell geschulten Schauspieler gezielt nachfragen, Hilfestellung geben und bei Auffälligkeiten die Lehrer informieren können.

An den Projektkosten in Höhe von rund 2.100 Euro beteiligt sich die Familie Osthusenrich-Stiftung mit 1.300 Euro. Deren Geschäftsführer, Dr. Burghard Lehmann, informierte sich in Nieheim persönlich über die satzungsgemäße und sinnvolle Verwendung der Spende. „Ich komme immer wieder gerne hierher, weil ich das vorbildliche Engagement der Schulleitung schätze“, sagte er.

Die Nachhaltigkeit des Präventionsprojekts wird durch ein Angebot der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück gestützt. Auf ihrer Kinderseite www.meinkoerpergehörtmir.de finden Eltern und Kinder zahlreiche Informationen. Außerdem bekommen die Kinder im Rah-

men des Präventionsprogramms ein Kärtchen mit der gebührenfreien „Nummer gegen Kummer“ – 0800 1110333. Für Rat suchende Eltern gibt es die Nummer 0800 1110550.

INFO

Margot Gehring

- Die Gütersloher Unternehmerin Margot Gehring, geborene Osthusenrich, verfügte zu Lebzeiten, dass ihr gesamtes Vermögen einer Stiftung zufließen soll.
- Nach ihrem Tod am 15. Juli 2006 wurde deshalb die Familie-Osthusenrich-Stiftung gegründet.
- Die Stiftung fordert die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen.
- Vorstandsvorsitzender ist Werner Gehring, Ehemann der verstorbenen Margot Gehring. (k)